

7. Branntweingewinnung*)

(Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1914 I, 1924 IV). Vgl. Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil I, S. 271, und Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1923, S. 61. Vgl. auch Abschnitt X »Branntweinverbrauch«

a. Zahl und Alkoholerzeugung der im Betriebe gewesenen Brennereien

Betriebsjahr (1. Okt. bis 30. Sept.)	Brennereien, die hauptsächlich verarbeiten									Brenne- reien überhaupt	Darunter in Ver- bindung mit Heten- gewinnung betr. Brennereien	
	Kartoffeln		Getreide		andere Stoffe		Melasse	andere nichtmehlige Stoffe ³⁾	dem Reiche zur Verarb. vorbeh. Stoffe ⁴⁾		landw.	gewerbl.
	landw.	gewerbl.	landw.	gewerbl.	landw.	gewerbl.						
Zahl der im Betrieb gewesenen Brennereien												
1912/13 ¹⁾	5 970	20	7 682	700	.	83	41	48 391	.	62 887	284	218
1919/20 ²⁾	2 216	13	52	7	4 484	153	90	32 050	23	39 088	7	65
1920/21 ²⁾	1 509	11	3 544	139	3 619	113	94	35 297	12	44 338	6	67
1921/22 ²⁾	1 208	8	3 192	89	3 341	83	70	36 044	12	44 047	7	63
1922/23 ²⁾	2 782	73	7 127	166	.	736	122	31 671	12	42 689	2	59
Erzeugung der Brennereien (Hektoliter Weingeist)												
1912/13 ¹⁾	2 985 108	22 134	2 655 850	309 784	.	298	141 605	(⁵ 28 486	.	3 753 265	60 061	285 518
1919/20 ²⁾	309 635	362	2 344	8 482	78 856	2 007	179 047	(⁵ 22 351	18 394	621 478	3 674	109 217
1920/21 ²⁾	110 001	38	1 314 307	40 015	15 728	6 017	281 661	(⁵ 103 536	66 451	1 937 754	3 230	140 392
1921/22 ²⁾	60 730	3	944 116	10 306	10 730	3 366	83 193	(⁵ 47 607	110 603	1 270 654	2 985	93 997
1922/23 ²⁾	862 433	850	658 049	32 036	.	1 847	279 165	(⁵ 41 252	147 281	2 022 913	886	119 663
1923/24 ⁹⁾	115 141	.	183 421	1 552 425	.	113 820

b. Rohstoffverbrauch in den Brennereien

Betriebsjahr (1. Okt. bis 30. Sept.)	Verarbeitete Rohstoffe									
	Kartoffeln	Getreide u. sonst.mehlige Stoffe	Melasse aller Art u. sonst. Rübenstoffe	Brauerer- abfälle usw., Hefenbrühe	Kernobst u. Kernobst- treiber	Steinobst	Trauben- weine	sonstige nichtmehlige Stoffe	Zellstoff- ablaugen	Karbid
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	hl	hl	hl	hl	hl	hl	Tonnen
1912/13 ¹⁾	2 730 447	(⁶ 365 784	52 293	84 691	406 605	224 332	33 558	(⁶ 335 200	.	.
1919/20 ²⁾	281 160	(⁶ 41 356	187 530	6 873	624 661	122 218	44 513	(⁶ 262 373	1 626 476	—
1920/21 ²⁾	228 452	(⁶ 382 076	143 733	3 348	736 303	375 369	108 281	(⁶ 510 311	4 202 625	909
1921/22 ²⁾	176 975	(⁶ 256 496	116 804	25 580	709 359	359 633	106 459	472 351	14 339 795	1 619
1922/23 ²⁾	769 311	(⁶ 233 133	131 668	7 616	832 440	390 252	27 126	579 442	17 578 297	2 577

¹⁾ Gesetze vom 15. Juli 1909 (Reichsgesetzbl. S. 661), vom 14. Juni 1912 (Reichsgesetzbl. S. 378), das am 1. Oktober 1919 in Kraft getretene Gesetz über das Branntweinmonopol vom 26. Juli 1918 (Reichsgesetzbl. S. 887), das Gesetz vom 6. Dezember 1919 (Reichsgesetzbl. S. 1987), Verordnung vom 3. Mai 1920 (Reichsgesetzbl. S. 898), ferner das Gesetz über das Branntweinmonopol vom 8. April 1922 (Reichsgesetzbl. I S. 405).

²⁾ Die Angaben beziehen sich auf das Branntweinsteuergesetz (Zollgebiet ohne Luxemburg) im damaligen Umfang. — ³⁾ Die Angaben beziehen sich auf das Branntweinmonopolgebiet, d. i. das Gebiet des Deutschen Reichs mit Ausnahme der Zollausschlüsse (§ 1 des Ges. v. 26. Juli 1918), vom 1. Oktober 1922 ab jedoch einschl. des badischen Zollausschlußgebiets (§ 2 des Ges. v. 8. April 1922). Von 1919/20 an ohne die auf Grund des Versailler Vertrages abgetretenen Gebiete und ohne das Saargebiet, ab 1921/22 auch ohne das an Polen abgetretene Ost-Oberschlesien. Die Angaben für die Betriebsjahre 1921/22 und 1922/23 sind unvollständig; es fehlen die Nachweise für die besetzten Gebiete der Landesfinanzamtsbezirke Düsseldorf, Köln, Cassel, Darmstadt, Würzburg, 1921/22 auch für einige Teile der Landesfinanzamtsbezirke Karlsruhe und Münster. — ⁴⁾ Obstbrennereien. — ⁵⁾ Zellstoffablaugen, Karbid. Vgl. § 136 des Ges. v. 26. Juli 1918, § 21 des Ges. v. 8. April 1922. — ⁶⁾ Einsehl. der Erzeugung der Stoffbesitzer; diese betrug 1912/13: 5 390, 1919/20: 8 019, 1920/21: 16 593, 1921/22: 7 888, 1922/23: 11 312 hl Weingeist. — ⁷⁾ Darunter Mais und Darr: 1912/13: 80 908 t; Mais: 1919/20: 29 t, 1920/21: 313 336 t (berichtigte Angabe), 1921/22: 200 723 t, 1922/23: 188 726 t. — ⁸⁾ Berichtigte Zahl. — ⁹⁾ Außerdem sind verarbeitet worden: Bierhete und Hefenextrakt 1912/13: 14 t, Sägemehl 1919/20: 2 705 t, 1920/21: 5 245 t. — ¹⁰⁾ Vorläufige Angaben.

8. Herstellung von Essigsäure im Branntweinmonopolgebiet¹⁾

(Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1914, III und 1925 I)

Rechnungsjahr (1. April bis 31. März) bzw. Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September) ²⁾	Zahl der Betriebe, die Essigsäure herstellen davon aus					Von den Betrieben stellen Essigsäure her		Als wasserfreie Säure berechnete Menge der		
	über- haupt	Holzessig	essig- sauren Salzen	Karbid	sonstigen Roh- stoffen	zu Genuß- zwecken	nur zu gewerbl. Zwecken	ver- steuerten ³⁾	vergällten ⁴⁾	un- vergällten ⁵⁾
1913 ⁶⁾	22	—	22	—	—	16	6	(⁶ 26 818	(⁶ 959	—
1920 ⁷⁾	20	1	11	5	3	16	14	44 831	6 680	—
1921 ⁷⁾	19	2	11	4	2	14	5	51 811	10 960	—
1922 ⁸⁾	18	1	12	4	1	14	4	(⁶ 24 973	(⁶ 6 889	—
1922/23 ⁹⁾	17	1	10	4	2	14	3	(¹⁰ 20 152	(¹¹ 1 224	(¹¹ 87 579
1923/24 ¹²⁾ ...	19	2	10	4	3	14	5	26 972	267	97 527

¹⁾ Vgl. Branntweingewinnung, Anm. u. 2. — ²⁾ Vom 1. Oktober 1922 an wird die Statistik nicht mehr nach Rechnungsjahren, sondern nach Betriebsjahren (beginnend am 1. Oktober) aufgestellt. — ³⁾ Im Inland in anderer Weise als durch Gärung gewonnene, zu Genußzwecken geeignete Essigsäure, die entweder aus Holzessig oder essigsauren Salzen oder aus anderen Stoffen, insbesondere aus Kalziumkarbid, Acetylen, Aldehyd hergestellt ist, ist Gegenstand der Besteuerung; ferner Essigsäure und Essig, die aus dem Ausland in das Monopolgebiet eingeführt werden. — ⁴⁾ Essigsäure, die nur zu gewerblichen Zwecken bestimmt ist, bleibt steuerfrei und unterliegt nur der amtlichen Überwachung. — ⁵⁾ Ohne Vergällung zur steuerfreien Verwendung versandte Essigsäure. — ⁶⁾ Die Angaben beziehen sich auf das deutsche Branntweinsteuergesetz im damaligen Umfang. Vgl. Branntweinsteuergesetz vom 15. Juli 1909 (Reichsgesetzbl. S. 661). Der Besteuerung unterlag nur die im Inland aus Holzessig oder essigsauren Salzen gewonnene, zu Genußzwecken geeignete Essigsäure, soweit sie nicht ausgeführt oder zu gewerblichen Zwecken verwendet wurde. — ⁷⁾ Seit 1920 ohne die auf Grund des Versailler Vertrages abgetretenen Gebiete und ohne das Saargebiet. — ⁸⁾ Der Berichtszeitraum umfaßt nur das Halbjahr vom 1. April bis zum 30. September 1922. — Ohne Angaben aus dem an Polen abgetretenen ost-oberschlesischen Gebiet (1 Fabrik). — ⁹⁾ Angaben aus den besetzten Gebieten fehlen ganz (L.-F.-A. Bezirke Düsseldorf und Cassel) oder teilweise (L.-F.-A. Bezirk Darmstadt). — ¹⁰⁾ Außerdem aus dem Ausland eingeführt und versteuert: 1 dz, steuerfrei abgelassen: 40 dz (Rückware). — ¹¹⁾ Berichtigte Zahlen. — ¹²⁾ Vorläufige Angaben.